

## Schatten der Anklage

Von kalten kargen Wänden starren  
dämonisch lachend dunkle Schatten auf mich herab.  
Mit eisig düst'ren Fingern  
schwarz wie die Verderbtheit selbst  
zeigen sie vor Zorne bebend  
auf mich vor Angst sich windenden Wurm,  
und klagen mich mit donnergrollender Stimme an.  
Voll Hohn verspotten und beschimpfen  
sie mich wie einen reudigen Hund.  
Mit Bildern längst vergangener Tage  
foltern sie mein Gewissen mit Höllenqualen.  
Schuldig! schreit der Chor der Schatten,  
heimlich tuschelnd meine Strafe festlegend.  
Ohnmächtig wimmernd am Boden kauern  
erwarte ich mit zitternden Händen  
das für mich erwählte Urteil.  
Dabei war mein einziges Vergehen  
ein loyaler Freund gewesen zu sein.  
Aufopfernd und stets nur das Beste wollend  
meine Liebsten mit dem Leben schützend.  
Wenn meine einzige Sünde nun  
mein treues gutes Herz ist,  
welchen Sinn hat dann ein Leben  
in einer solch verdrehten Welt?

© **Kayleigh Donaghue**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)